



Besonderheiten der Süßlupine

- Die Blaue Lupine ist eine großkörnige Leguminose mit geringeren Ansprüchen an den Standort (bessere roggene Standorte). Eine höhere Bodenqualität dankt die Lupine mit deutlichen Mehrerträgen!!!
- Alle leichteren und mittleren Standorte mit pH- Wert >5,0 und nicht zu extremer Austrocknung neigender Böden sind geeignet.
- Die tiefgründige Pfahlwurzel und die intensive Durchwurzelung sichern ein gutes Nährstoffaufschließungsvermögen (besonders bei Phosphor).
- Lupinensamen enthalten hochwertiges Eiweiß (bis 40%) für die Verfütterung
- Wirtschaftliche Bedeutung haben nur noch die Verzweigungstypen der Blauen Süßlupinen (mehrere Haupt- und Nebentrieben)
- Die Stand- und Platzfestigkeit ist in den letzten Jahren durch die Züchtung erheblich verbessert.
- Frühe Aussaat (bis 10. April) unbedingt einhalten! Bei späterer Aussaat (Langtagsbedingungen) neigt die Süßlupine sehr stark zum vegetativen Wachstum.

Unsere Sortenempfehlung

Sorte		BOREGINE	PROBOR
Züchter		Saatzucht Steinach	Saatzucht Steinach
Zulassungsjahr		2003	2005
Blütenfarbe		weiß	blau
Kornfarbe		weiß	braun
Abreife		5	5
Pflanzenlänge		4	3
Neigung zu Lager		4	5
Ertrag	Korn	8	6
	Protein	7	7
Qualität	Korngröße	6	3
	Proteingehalt	4	7

Einstufung nach Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamts
 1 – sehr gering 3 – gering 5 – mittel 7 – hoch 9 – sehr hoch

Was spricht für den Anbau der Sorte?

BOREGINE

- höchste Ertragsleistung des Sortiments auch in schwierigen Jahren
- etwas längerwüchsig mit sehr guter Standfestigkeit
- sichere Auskörnung (großkörnig)

PROBOR

- Standardsorte für die Eigenverwertung
- Sorte mit dem höchsten Proteingehalt,
- etwas kürzerer Wuchs
- geringes Korngewicht (geringere Aussaatkosten!)





Hinweise zum Anbau als Hauptkultur

Bodenansprüche	<ul style="list-style-type: none"> • geeignet sind lehmige Sandböden (AZ 25) bis sandige Lehmböden (AZ 45) • Der optimale pH-Wert liegt zwischen 5,5 und 7 liegen • Böden mit Bodenverdichtungen und stauender Nässe sowie anmoorige Böden sind nicht geeignet
Fruchtfolge	<ul style="list-style-type: none"> • keine besonderen Anforderungen • nicht selbstverträglich (5 Jahre Anbaupause) • ideale Vorfrucht für Wintergetreide
Aussaat	<p><u>Aussaatzeit:</u> Von Mitte März bis Anfang April, wenn die Flächen befahrbar sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute Aussaatbedingungen sind wichtiger als ein früher Aussaattermin. • Die Länge der Vegetationszeit begünstigt die Ertragsbildung. • Die Keimtemperatur beträgt 3 bis 5 °C. • Blaue Süßlupinen tolerieren Spätfröste bis - 4°C. <p><u>Aussaatmenge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 80 bis 100 keimfähige Körner/m² (TKG der Sorten beachten) • unbedingt einen geschlossenen Pflanzenbestand wegen der besseren Unkrautunterdrückung anstreben • Das Ertragsoptimum liegt je nach Sortentyp und Bodenqualität bei 70 bis 80 Pflanzen/m². <p><u>Aussaattiefe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ablagetiefe beträgt auf mittleren Böden 2 bis 3 cm. • möglichst flache Aussaat, weil die Keimblätter über die Erde geschoben werden (epigäische Keimung) • Nach der Saat ist zu walzen, um einen guten Bodenschluss zu erreichen und kleinen Steine einzudrücken <p>Beize</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine chemische Beize gibt es z.Z. nicht für Lupinen → nutzen Sie die E-VITAPlus Beize (siehe Fachinfo 07/2020)
Düngung	<ul style="list-style-type: none"> • Eine mineralische N-Düngung ist nicht notwendig – N-Bedarf wird über die Knöllchenbakterien an den Wurzeln abgedeckt • Kalium hat große Bedeutung für die N-Bindung durch die Knöllchenbakterien • ausgehend von der Versorgungstufe "C" sind folgende Nährstoffe abzusichern (Ertragserwartung ca. 45 dt/ ha): <ul style="list-style-type: none"> ○ P₂O₅ ca. 30 kg/ ha ○ K₂O ca. 60 kg/ ha ○ MgO ca. 20 kg/ ha
Ernte	<ul style="list-style-type: none"> • je nach Witterungsverlauf – Mitte Juli bis Anfang August • Bei Kornfeuchte von < 16 % kann mit dem Mähdrusch begonnen werden. • Kornfeuchten < 14% erhöhen Ausfall- und Beschädigungsgefahr • Vormittagsstunden (höhere Luftfeuchte) nutzen • bei der Mähdreschereinstellung sind die Einstellwerte der Hersteller zu beachten – schonender Drusch wegen der hohen Gefahr mechanischer Beschädigungen erforderlich



Pflanzenschutz

Einsatz von Herbiziden

Herbizid	Aufwandmenge	Auflagen	Lücken
VA Gardogold	4,0 l/ha	NW 609-1: 5 m, NT 102 NG 402 > 2% -10 m	AFS, WH, Kamille, Schwarzer Nachtschatten
ab BBCH 13 Lentagran WP (nur Gelbe Lupine)	2,0 kg/ha	NW 642; NT 103	Einjährige Ungräser, Knöterich, Stiefmütterchen
VA Stomp Aqua	2,6 l/ha	NW 607-1: 90%- 5 m NT 112; NT 145; NT146; NT 170	Ausfall-Raps, AFS, Hundspetersilie, Klettenlabkraut
VA Boxer + Stomp Aqua	2,5 + 1,8 l/ha	NW 607: 90%- 5 m; NT112 NT 145, NT 146, NT 170	AFS, Kornblume, Knöterich-Arten

Einsatz von Graminiziden gegen AFS, WH, Hirse-Arten und Ausfallgetreide

Produkt	Gräser	Umweltauflagen
Fusilade Max (in Beständen zur Saatguterzeugung sowie Bestände, die nicht für Nahrungsmittel verwendet werden)	BBCH 13 – 49: 1,0 l/ha Quecke BBCH 13 – 49: 2,0 l/ha	NW 642; NT 103
Select 240 EC	nach dem Auflaufen: 0,5 l/ha + 1,0 l/ha Radiamix	NW 642; NT 108

Einsatz von Insektiziden

Produkt	Indikation	Umweltauflagen
Karate Zeon (IRAC-3A)	ab BBCH 13: beißende saugende Insekten, Fliegen, Mücken: 1 x 75 ml/ha	NW 607: 50%-10 m, 75%- 5m, 90%-5m; NT 108; B4
Lamdex forte (IRAC-3A)	beißende saugende Insekten: 1 x 75 ml/ha	NW 606: 20 m, NW 605: 10,5,5 m; NT 108; B4



Der **Lupinenblattrandkäfer** aus der Fam. der Rüsselkäfer kommt in konzentrierten Anbauregionen stärker vor. Vor allem die beinlosen Larven fressen an Wurzeln und Wurzelknöllchen und machen daher den Hauptschaden. Der **Sandgraurüssler** auch Grauer Kugelrüssler genannt, kann ebenfalls als Auflaufkäfer regional





stärker auftreten. Der Käfer ist 4 - 8mm groß, aschgrau gefärbt und hat einen kugeligen, gedrunghenen Körper. Er ist flugunfähig, nachtaktiv und lebt tagsüber in Bodentiefen bis ca. 3 cm, besonders beliebt leichte Standorte in Waldnähe. (Bild: Lupinenblattrandkäfer-fotocommunity)

Einsatz von Fungiziden

Produkt	Aufwandmenge	Krankheit
Folicur/Ballet (FRAC- 3 G1)	1,0 l/ha 2 Anwendungen	Colletotrichum bis BBCH 61
Ortiva (FRAC 11-C3)	1,0 l/ha 2 Anwendungen	Colletotrichum ab BBCH 13



Die wichtigste Krankheit in der Lupine ist die samenbürtige Krankheit Anthraknose (*Colletotrichum lupini*). Die Blaue Lupine hat gegenüber dieser Krankheit eine bessere Feldtoleranz. Die Blattstiele junger Pflanzen sind eingeschnürt, die Fiederblätter hängen runter. Bei feuchter Witterung sterben sie ab. Ab der Blütenbildung verdrehen sich die Pflanzen, Blattstiele knicken, Blätter

welken (Bild: JKI) und es treten zunehmend braune, eingesunkene, vertrocknete Flecken in den Verzweigungen oder Hülsen auf, die sogenannten Brennflecken. Darin befinden sich orangene Sporenlager. Die Krankheit tritt oft nesterweise auf, feuchtwarme Witterung ist förderlich. Anbaupausen von 4 – 5 Jahre sollten eingehalten werden.

Hinweise zum Einsatz von den **Rhizobium-Präparaten** finden Sie auf unserer Internetseite.

Einsatz von Mitteln zur Sikkation

Produkt	Aufwandmenge/Termin	Umweltauflagen
Roundup PowerFlex	Futterbestände ab BBCH 89 - 3,75 l/ha Wartezeit: 7 d	NW 642-1; NT 108; WA703
Roundup Rekord	Futterbestände ab BBCH 85 - 2,0 kg/ha Wartezeit: 7 d	NW 642-1; NT 103

Autor: **A. Prelwitz; H. Wolter**